Kreuzerl

Pfarrbrief für St. Korbinian

Mai - August 2016

http://www.stkorbinian.de

Wunde unserer Zeit

Dieses Kreuz aus Planken eines Flüchtlingsboots von Lampedusa ist Zeichen für die große Wunde unserer Zeit: Heimatlosigkeit durch Flucht und Vertreibung.

Willkommen!

„Willkommen!“ – so begrüßen wir die Menschen, die zu den Veranstaltungen unserer Gemeinde kommen: als Touristen auf der Durchreise, als Neuzugezogene in der Gemeinde oder als langjährige Besucher/-innen und Mitglieder unserer Gemeinde.

„Willkommen!“ – wir verwenden diesen Gruß zunächst einmal, weil es sich schlicht so gehört, Menschen, die man bisher nicht kennt, aber auch Menschen, die man nach mehr oder weniger langer Zeit wieder sieht, freundlich zu empfangen. Wir verwenden diesen Gruß als Menschen in einer christlichen Gemeinde aber auch aus Überzeugung: Dass nämlich jeder Mensch eine Bereicherung unseres Leben sein kann. Oder, wie es im Neuen Testament, im Brief an die Hebräer heißt: Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt. (Hebräer 13,2)

„Willkommen!“ In Deutschland und in Europa, so scheint es, ist dieses Wort gegenwärtig zu einem Bekenntnissatz geworden, an dem sich die Geister scheiden.

Da sind auf der einen Seite diejenigen, die als Seenotretter, Grenzbeamte, Ärzte und mittlerweile unzählige Freiwillige dem immer noch wachsenden Strom der Flüchtlinge über das Mittelmeer und über die Balkanstaaten die Hände reichen, nicht selten bis an die Grenze der Erschöpfung. Und da sind auf der anderen Seite diejenigen, die gegen den Zustrom der Flüchtlinge Einspruch erheben und öffentlich demonstrieren. Und da sind schließlich diejenigen, die auf Internetforen „bedauern“, dass nicht noch viel mehr Flüchtlinge auf ihren Reisen ertrinken oder ersticken, und die Brandsätze in Flüchtlingsunterkünfte werfen.

Was ist eigentlich das Gegenteil von „Willkommen!“?

Es kann Gleichgültigkeit sein oder Furcht vor Überforderung. Mit Menschen, die so empfinden, kann man diskutieren, um Verständnis zu wecken. Und auch, um Missstände zu beseitigen und nachhaltig tragfähige Lösungen zu finden.

Es kann aber auch Hass sein. Das kaum zu beherrschende Gefühl, dass grundsätzlich andere daran schuld sind, wenn das eigene Leben nicht gelingt. Mit Menschen, die so empfinden, kann man kaum noch diskutieren – weil sie dieses zehrende Feuer des Hasses ja brauchen, um ihr eigenes Leben in der Balance zu halten. Es ist nur ein schwacher Trost, dass sich die meisten der auf Hass gegründeten politischen und religiösen Bewegungen mit der Zeit von selber zerlegen, weil mit dem Hass die Fähigkeit zu Kommunikation und Kompromissen nach außen wie nach innen verloren geht.

Und darum, gegen alle Gleichgültigkeit, alle Furcht und allen Hass: „Willkommen!“

Liebe Pfarrgemeinde,

diesmal erscheint das Kreuzerl kurz vor dem Pfingstfest. Pfingsten ist bekanntlich das Fest des Heiligen Geistes.
„Seht, ich mache alles neu" (Offb21, 5), diese Zusage Gottes in der Offenbarung des Johannes, deren Einlösung mit dem Kommen des Heiligen Geistes beginnt, diese Zusage spricht eine tiefgehende und umfassende Sehnsucht nach dem Neuen in den Menschen an. Diese Sehnsucht soll aktiv und fruchtbar durch das Kommen des Heiligen Geistes werden, und in seinem Wirken soll in der Tiefe jedes Einzelnen immer wieder ein neues Feuer entfacht werden. Von den Jüngern Jesu und den ersten Christen her, wurde die Sehnsucht nach dem Neuen im gemeinsamen Gebet und im Festhalten am Brechen des eucharistischen Brotes und des Brotes der dienenden Liebe aktiv, wie es in der Apostelgeschichte bezeugt wird.

Die Sehnsucht nach dem Neuen soll sich im Leben der Kirche, im Leben unserer Gemeinde zeigen, im Leben schaffenden Wirken des Heiligen Geistes in uns und durch uns mitten in der Welt. Gerade heute hat man das Gefühl, dass unsere Kirche und unsere Gemeinden wieder „neu geboren" werden sollten. Der Heilige Geist bewirkt Verstehen und Gemeinschaft, fruchtbares Miteinander und Füreinander.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Pfingstfest.

Pfarrer Lucjan Banko CM
Kaplan Andrzej Klima CM
Diakon Ulrich Portisch
Gemeindereferentin Brigitte Fuchs

-Erstkommunion-

Unsere Erstkommunionkinder

”

Wein und Brot – Zeichen der Liebe Gottes

Schon eine halbe Stunde vor dem Beginn des Festgottesdienstes versammelten sich die zwölf Mädchen und neun Buben mit ihren Kommunionmüttern und der Gemeindereferentin Brigitte Fuchs im Pfarrsaal für die letzten Anweisungen, damit beim Empfang der ersten Hl. Kommunion auch nichts schiefgehen kann. Auch Religionslehrerin Barbara Bunge schaute kurz vorbei und wünschte den Kindern alles Gute für den großen Moment. Als Pfarrer Lucjan Banko mit einer großen Schar an Ministranten die Kinder abholte, hatte die Spannung ihren Höhepunkt erreicht.

In einer feierlichen Prozession zogen sie durch das Atrium in die, von Mesnerin Lotte Biringer und den Kommunionmüttern festlich geschmückte, Pfarrkirche ein und versammelten sich um den Taufstein.
Pfarrer Banko begrüßte die Pfarrgemeinde und erwähnte, dass am Taufbecken der Weg mit Jesus begonnen hat und heute will er sich den Kindern in der Gestalt des Brotes schenken.

Nun wurde jedes Kind vom Pfarrer namentlich aufgerufen um an der Osterkerze die selbstverzierte Kommunionkerze zu entzünden. Anschließend erneuerten die Erstkommunionkinder andächtig ihr Taufversprechen und wurden zur Bekräftigung der Tauferneuerung mit Weihwasser besprengt. Mit brennende Kerzen zogen die Kindern gemeinsam mit den Ministranten, Gemeindereferentin und Pfarrer zum Altar, dazu erklang das Lied: “Du bist bei mir“, vorgetragen vom Jugendchor der Pfarrei der auch musikalisch den Gottesdienst gestaltete.

-Erstkommunion-

Zu Beginn des Wortgottesdienstes stimmten die Kinder das Lied „Gott mag Kinder“ an und Irmi Wenk vom Kommunionteam erzählte, dass sich die Kinder seit Oktober gewissenhaft auf den heutigen Tag vorbereitet haben. Man habe mit vielen Geschichten, Bildern und Symbolen versucht, ihnen die Liebe Gottes nahe zu bringen. Heute dürfen sie nun zum ersten Male das innigste Zeichen der Liebe Gottes empfangen, nämlich das Brot des Lebens in dem sich Jesus selber gibt. Helfen wir nun den Kindern durch unser gemeinsames Beten und Singen, dass sie diese Feier intensiv erleben können.

„Brot und Wein - Zeichen der Liebe“ war das Thema des Festgottesdienstes. Diesen Gedanken griff auch Pfarrer Banko in seiner Predigt auf und sagte, dass es heute viele Sorten von Brot gibt, Brot ist heute etwas alltägliches, nichts Besonderes mehr. Aber das Brot, welches ihr heute empfangt ist mehr als das tägliche Brot, es schmeckt zwar ähnlich, vielleicht nicht so würzig, aber in diesem Brot ist Christus verborgen. Dieses „Gottesbrot“ gibt alles was wir zum Leben brauchen: Liebe, Vertrauen und Geborgenheit. In der Eucharistie, der gemeinsamen „Brotstunde“ schenkt uns Jesus immer wieder sein Brot der Liebe. In der Hl. Messe bietet er sich als Brot des Lebens und als Kraftquelle an.

Abschließend erwähnte Pfarrer Banko, dass heute viele Kindern Hunger haben, gemeint ist nicht der Hunger des Magens, sondern Kinder hungern nach Liebe, nach Verstanden werden, nach Geborgenheit und nach Einem der etwas Zeit für sie hat.

Er forderte die Eltern auf, nicht achtlos an den wartenden und hoffenden Kindern vorbeizugehen, sondern ihnen Zeit, Liebe und Freude zu schenken. “Gebt ihnen zu essen“ hat Jesus im Evangelium gesagt. Damit ist gemeint, dass durch die Eltern der Hunger für Leib und Seele gestillt wird.

Zur Gabenbereitung wurde von den Kindern nicht nur Brot in Form von Hostien und Wein zum Altar gebracht, sondern auch die Gruppenkerzen, sowie eine Schale mit Weizenkörnern, die symbolisieren soll, dass aus vielen Körner ein Brot wird , und auch aus vielen Menschen eine Gottesfamilie werden kann.

Nach dem Empfang der Hl. Kommunion trugen die Erstkommunionkinder das in den Gruppenstunden einstudierte Lied „Wenn einer sagt ich mag dich“ vor und dankten Gott, dass sie durch das Teilen des Brotes zu einer Gemeinschaft geworden sind, die ihnen immer wieder neuen Mut und Kraft gibt.

Nachdem sich Pfarrer Banko mit Rosen bei dem Erstkommunionteam, sowie bei der Religionslehrerin Frau Bunge und Gemeindereferentin Brigitte Fuchs, Susanne Uhl und Irmi Wenk bedankt hatte, überreichte er den Kindern noch einen kleinen Laib Brot als symbolisches Zeichen für die erste Hl. Kommunion. Diesen Laib sollen sie mit ihren Familien teilen.

-unsere Minis-

Nervenkitzel pur in Bamberg: BGL-Ministranten-Team gewinnt kleines Finale

4:3 nach Verlängerung - drittbeste bayerische Fußballmannschaft

Beim diesjährigen Ministranten-Bayern Cup in Bamberg erzielte das Fußballteam aus dem Berchtesgadener Land einen hervorragenden dritten Platz. Die Mannschaft mit Spielerinnen und Spielern aus Bad Reichenhall, Piding, Leobendorf und Freilassing konnte an die gute Vorjahresleistung anknüpfen und darf sich nun mit Stolz drittbestes Ministrantenteam Bayerns nennen.

Schon zu Beginn des Turniers war die Freude bei den Ministrantinnen und Ministranten groß, überhaupt nach Bamberg eingeladen worden zu sein. Denn erst rund eine Woche vor dem "BayernCup" für fußballbegeisterte Messdiener erhielt das Team aus dem Berchtesgadener Land die Zusage zum sportlichen Wettkampf. Zwar war die Mannschaft bei der Vorausscheidung in Traunstein knapp noch gescheitert, doch aufgrund der Absage des automatisch qualifizierten Vorjahressiegers rückten die heimischen Kicker nach und traten als amtierender Vizemeister an.

Der Auftakt ins Turnier war dem gemischten ‚Senioren'-Team (über 15 Jahre) gleich perfekt geglückt: Mit einem 2:0 untermauerten die Akteure ihre Ambitionen auf den Gruppensieg. Im zweiten Spiel mussten sich die Oberbayern jedoch dem späteren Turniersieger Unterthingau mit 0:2 geschlagen geben. Das nun entscheidende Vorrundenspiel um den zweiten Gruppenplatz stieg dann ausgerechnet gegen Lokalrivalen Kammer bei Traunstein. Mit einem eindeutigen 2:0 eroberte die Mannschaft aus dem Berchtesgadener Land Platz zwei in der Gruppe und erreichte das Halbfinale, das aber 1:2 verloren ging. Das nunmehr anstehende Spiel im kleinen Finale um Platz drei sollte der Mannschaft aber wieder einen versöhnlichen Turnierausklang bereiten. Das gesamte Team wurde nochmals zum Einsatz gebeten, der Spaß in den Vordergrund geschoben. Allerdings stand es nach drei Spielminuten bereits 0:3, doch knappe zwei Sekunden vor Ablauf der regulären Spielzeit gelang dem BGL-Team das erlösende 3:3, In der nun anstehenden Verlängerung konnte sich das Team aus dem Rupertiwinkel am Ende mit 4:3 durchsetzen.

„Wir bedanken uns wirklich sehr auf diesem Wege bei allen Sponsoren, die uns diese Reise und die Übernachtung sowie das unvergessliche Erlebnis ermöglicht haben", lautete die einhellige Meinung der Fußballer. „Ohne diese Hilfe wäre eine Fahrt nach Bamberg nicht möglich gewesen. Ein großes „Vergelt´s Gott" an alle Unterstützer!

Auferstehen – Aufstehen: Jeden Tag, immer wieder neu!

Wir feiern Ostern

Ministranten verkaufen selbstgebackene Osterlämmer

Kaplan Andrzej Klima und Diakon Ulrich Portisch weihen das Taufwasser

Festgottesdienst am Ostersonntag mit anschließendem Ostereiersuchen

-Kalender 2016-

Mai	Juni
1 So 1. Mai/Tag der Arbeit	1 Mi
2 Mo	2 Do
3 Di	3 Fr 9 Uhr Eltern-Kind-Gruppe
4 Mi	**4 Sa**
5 Do Christi Himmelfahrt 10 Uhr Erstkommunion	**5 So** 19 Uhr Jugendgottesdienst
6 Fr	6 Mo 9 Uhr Eltern-Kind-Gruppe
7 Sa	7 Di 8.00 Frauen- /19.30 Männergebetskreis
8 So 10 Uhr Kleinkindergodi im Pfarrsaal	8 Mi
9 Mo 9 Uhr Eltern-Kind-Gruppe	9 Do 14 Uhr Seniorennachmittag (*Patting*)
10 Di 8.00 Frauen- /19.30 Männergebetskreis	10 Fr 9 Uhr Eltern-Kind-Gruppe
11 Mi	**11 Sa**
12 Do 14 Uhr Seniorennachmittag (Besuch des Porschemuseums) 18.30 Uhr Maiandacht im Atrium	**12 So** 10 Uhr Kleinkindergottesdienst im Pfarrsaal
13 Fr 9 Uhr Eltern-Kind-Gruppe	13 Mo 9 Uhr Eltern-Kind-Gruppe
14 Sa	14 Di
15 So Pfingstsonntag	15 Mi
16 M Pfingstmontag	16 Do
17 Di	17 Fr 9 Uhr Eltern-Kind-Gruppe
18 Mi	**18 Sa**
19 Do 18.30 Uhr Maiandacht in Perach	**19 So**
20 Fr	20 Mo 9 Uhr Eltern-Kind-Gruppe
21 Sa	21 Di 8.00 Frauen- /19.30 Männergebetskreis
22 So	22 Mi
23 Mo 9 Uhr Eltern-Kind-Gruppe	23 Do
24 Di 8.00 Frauen- /19.30 Männergebetskreis	24 Fr 9 Uhr Eltern-Kind-Gruppe
25 Mi	**25 Sa**
26 Do Fronleichnam 8.30 Uhr gemeinsamer Gottesdienst mit St. Rupert (siehe Termine S. 12)	**26 So**
27 Fr 18.30 Uhr Maiandacht in der Kapelle Herz-Jesu-Missionare	27 Mo 9 Uhr Eltern-Kind-Gruppe
28 Sa	28 Di
29 So	29 Mi
30 Mo 9 Uhr Eltern-Kind-Gruppe	30 Do
31 Di	

Gelb gekennzeichnete Tage sind Schulferien

Juli	August
1 Fr **9.30 Uhr Firmung beider Pfarreien in der Rupertuskirche**	1 Mo
2 Sa	2 Di
3 So 19 Uhr Jugendgottesdienst	3 Mi
4 Mo 9 Uhr Eltern-Kind-Gruppe	4 Do
5 Di 8.00 Frauen- /19.30 Männergebetskreis	5 Fr
6 Mi	**6 Sa**
7 Do	**7 So**
8 Fr	8 Mo
9 Sa	9 Di
10 So Pfarrsaal: 10 Uhr Kleinkindergodi anschließend **Ausstellung Karikaturen zur Barmherzigkeit**	10 Mi
11 Mo 9 Uhr Eltern-Kind-Gruppe	11 Do 14 Uhr Seniorennachmittag *(Grillen)*
12 Di	12 Fr
13 Mi	**13 Sa**
14 Do 14 Uhr Seniorennachmittag (Besuch Bauernhof Mühlbauer)	**14 So**
15 Fr 9 Uhr Eltern-Kind-Gruppe	**15 Mo** **Mariä Himmelfahrt** 10 Uhr Gottesdienst mit Kräuterweihe
16 Sa	16 Di
17 So 10.30 Uhr Bergmesse am Johannishögl mit Jugendchor	17 Mi
18 Mo 9 Uhr Eltern-Kind-Gruppe	18 Do
19 Di 8.00 Frauen- /19.30 Männergebetskreis	19 Fr
20 Mi	**20 Sa**
21 Do	**21 So**
22 Fr 9 Uhr Eltern-Kind-Gruppe	22 Mo
23 Sa	23 Di
24 So	24 Mi
25 Mo 9 Uhr Eltern-Kind-Gruppe	25 Do
26 Di	26 Fr
27 Mi	**27 Sa**
28 Do	**28 So**
29 Fr 9 Uhr Eltern-Kind-Gruppe	29 Mo
30 Sa	30 Di
31 So	31 Mi

GOTTESDIENSTE

Sonn- und Feiertage:

10 und 19 Uhr

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

3. Sonntag im Monat:

*Stille Anbetung **vor** der Hl. Messe*

werktags:

Di: 18 Uhr

Mi: 17 Uhr Altenheim

Do und Fr: 8 Uhr

Kleinkindergottesdienst

2. Sonntag im Monat 10 Uhr

Jugendgottesdienst

siehe Kalender

"Mini"- Stunde

Gruppenstunde für Ministranten
Jeden Freitag von 15 bis 16 Uhr

Jugendchor

Jeden Freitag um 17.00 Uhr
im Pfarrheim an d. Watzmannstr.

Frauengebetskreis

14-tägig, 8 Uhr, Pfarrsaal
(siehe Kalender)

Gebetskreis der Männer

14-tägig, 19.30 Uhr, Schulst.16
(alter Kindergarten) siehe Kalender

IMPRESSUM:

'Kreuzerl' Pfarrbrief St.Korbinian
Herausgeber: Pfarrei St.Korbinian
Watzmannstr. 41, 83395 Freilassing
Telefon: 576390 Fax: 57639-390
Redaktion: W. Götzlich (Tel.: 9503)
Email: willi.goetzlich@web.de
Beiträge: W. Götzlich, S. Richter

-Termine-

Sprechzeiten:

unserer Geistlichen:

Dienstag, 17.00 bis 17.45 Uhr
Donnerstag, 09.30 bis 11.00 Uhr

unsere Gemeindereferentin Brigitte Fuchs

Dienstag, 9.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung: Tel.: **0157 72 49 22 45**
im Pfarrbüro an der Watzmannstraße 41

- ***Eltern-Kind-Gruppe***

Montag u. Freitag: 9 bis 11 Uhr im Pfarrsaal

- ***Unsere Maiandachten:***

Donnerstag, 12. Mai , 18.30 Uhr
Atrium St. Korbinian
gestaltet von den Frauen des Gebetskreises
Donnerstag, 19. Mai , 18.30 Uhr
Perach; kleine Kapelle
gestaltet vom Männergebetskreis
Freitag, 27. Mai , 18.30 Uhr
Herz-Jesu-Kapelle am Hermann Löns Platz
gestaltet von den Senioren

- ***Fronleichnam***

Donnerstag, 26. Mai, 8.30 Uhr
Gemeinsamer Gottesdienst vor der Grundschule am Georg Wredeplatz mit anschl. Prozession;
bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche St. Rupert
10 Uhr Gottesdienst in St. Korbinian entfällt!

- ***Firmung beider Pfarreien***

Freitag, 1. Juli, 9.30 Uhr in St. Rupert
Zelebrant: Prälat Josef Obermaier

- ***Karikaturen zur Barmherzigkeit***

Sonntag, 10. Juli, nach den Gottesdiensten
Ausstellung im Pfarrsaal;

- ***Bergmesse am Johannishögl***

Sonntag, 17. Juli, 10.30 Uhr
es singt der Jugendchor,
10 Uhr Gottesdienst in St. Korbinian entfällt!

Laura Milena Deneri

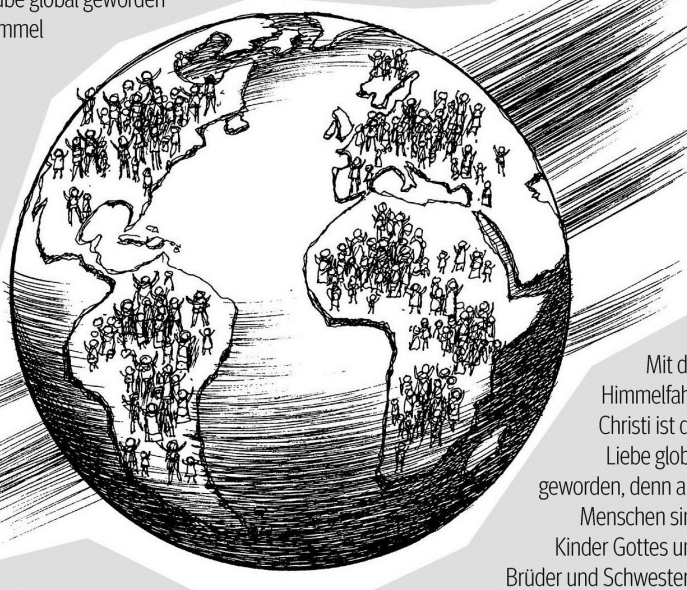
Alle Bücher, die ich gelesen habe, haben mir den Trost nicht gegeben, den mir dies Wort der Bibel gab: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln."

Immanuel Kant

Ruth Stark	65 Jahre
Helmut Plereiter	83 Jahre
Karolina Knidlberger	97 Jahre
Erika Brüderl	73 Jahre

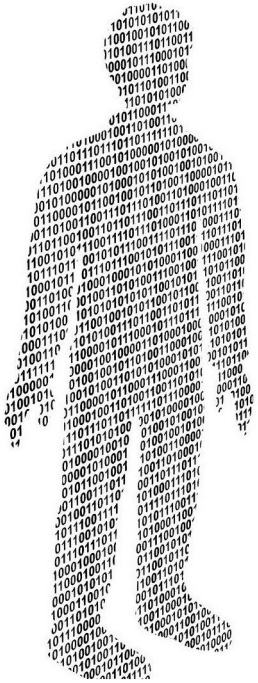
-Einfach zum Nachdenken-

Globalisierung: Mit der Himmelfahrt Christi ist der Glaube global geworden und der Himmel die Heimat jedes Menschen.



Mit der Himmelfahrt Christi ist die Liebe global geworden, denn alle Menschen sind Kinder Gottes und Brüder und Schwestern.

Wo bleibt der Mensch?



Die digitale Revolution ist noch nicht abgeschlossen, da sprechen Ökonomen und Wissenschaftler von der vierten industriellen Revolution. In deren Mittelpunkt steht die „intelligente Fabrik“ und die Kommunikation von Maschine zu Maschine. Doch wo bleibt da der Mensch?

Das Kreuz

ist der Fingerabdruck eines Christen. Wer das Kreuz verleugnet, ist nicht mehr als Christ zu identifzieren.

Bibelwort: **Lukas 9,11b-17**

Und sie sprachen zu ihm: Oh Herr, es sind so viele Flüchtlinge. Wie sollen wir sie nur alle aufnehmen? Schick sie weg, damit sie sich anderswo eine Bleibe suchen.
Er aber ließ sie sich niedersetzen und fragte, wer noch etwas beisteuern könnte.
Einem fiel ein, dass er noch ein paar Stunden übrig hatte, um sie zu teilen.
Ein paar andere organisierten eine Stadtführung, wieder andere ein Café, um miteinander in Kontakt zu kommen. Kleider waren ganz viele da. So viele, dass man noch einige Container davon verkaufen konnte. Schüler bastelten Geschenke zu Weihnachten und der Schreibwarenhändler spendete Hefte, Stifte und Farben. Bei der Stadt kamen sie auf die Idee, Wohnungen zu bauen. Nicht nur für Flüchtlinge, auch für Menschen aus der Stadt. Wieder ein anderer kam auf die Idee, die Flüchtlinge selber zu fragen, was sie einzubringen hätten. Und siehe, es war sehr viel und es wurde immer mehr. Und als sie alles zusammenbrachten, sprach er den Dank und den Segen aus und ließ alles verteilen. Und es entwickelte sich ein Miteinander im Überfluss, alle wurden satt an Leib und Seele. Und es war noch genügend übrig für alle Notleidenden und Suchenden in der Stadt.

Klaus Metzger-Beck

Das Evangelium von der Brotvermehrung am Fest Fronleichnam. Das erinnert mich daran, dass die Eucharistie ihren Sinn verfehlt, wenn sie uns ablenkt von den Nöten der Menschen. Man kann nicht Fronleichnam feiern und zugleich die Armen und Bedürftigen, die Hilflosen, die Obdachlosen, die Asylsuchenden, die Fremden, die Verzweifelten, die Kranken alleine lassen. Wer sich öffentlich zu Christus bekennt, muss auch wie Christus sein Herz öffnen für die Leidenden und Schwachen. Wer an der Kommunion teilnimmt, der muss auch selbst bereit sein, zu teilen – wo immer Not herrscht. Wenn Jesus Christus das Zentrum dieses Festes ist, dann muss gelten, was er selber vorgelebt hat.

- Palmsonntag-

Mit Glockengeläut wurden dieses Jahr die Gläubigen zur Palmenweihe in das Atrium des Pfarrzentrums gerufen. Schon traditionell beginnt der Festgottesdienst am Palmsonntag im Innenhof der Pfarrei. Auch dieses Jahr hatten sich, bei kühlem Frühlingswetter, wieder viele Familien mit ihren Kindern eingefunden.

Für die Gottesdienstbesucher, die keinen eigenen Palmbuschen mitbrachten, hatte die Pfarrei eigens Tische mit Palmzweige aufgestellt. Als Kaplan Andrzej Klima zusammen mit dem Altardienst den Festgottesdienst eröffnete versuchten noch einige Gläubige ein paar Zweige von den Tischen für ihre ganz individuellen Buschen zu ergattern.

Der Kaplan begrüßte die Pfarrgemeinde und eröffnete mit dem Kreuzzeichen den Familiengottesdienst. Nach dem feierlichen Vortragen des Evangeliums segnete er mit einem kleinen Buschen aus Buchsbaum die zahlreichen Palmbesen, die von Kindern stolz in die Höhe gehalten wurden, so mancher Besucher bekam auch einen kräftigen Weihwasserspritzer ab.

Zur Erinnerung an den Einzug Jesu in Jerusalem forderte der Kaplan die Pfarrgemeinde zur Prozession um das Pfarrzentrum auf. An der Spitze des Prozessionszugs, gleich hinter den Ministranten, trugen Kinder symbolisch einen kleinen Esel. Dazu erklang vom Jugendchor, der auch den Gottesdienst musikalisch gestaltete, lautstark das Hosanna.

Anstelle der gewohnten Predigt wurden von Kaplan Klima, sowie von Markus Roßkopf und Peter Klein im Wechsel die Leidensgeschichte Jesu vorgetragen.

Thematisch passend zu den Fürbitten legten die Kinder, vom Familiengottesdienstteam unter Leitung von Silvia Wellenhofer, Gegenstände symbolisch vor dem Altar nieder. Ein Seil für die Alleingelassenen in schweren Stunden, ein Kreuz für die Stärkung des Vertrauens, eine Dornenkrone für alle die Hilfe brauchen, ein Herz für Kraft und Beistand bei kritischen Lebenssituationen sowie einen Palmbesen als Symbol des Segens und Trostes für Kranke und Sterbende.

-Palmsonntag-

Zur Meditation nach der Kommunion stimmte der Jugendchor feierlich das Lied: „Ich wünsche Dir einen Engel immer zur Seite, immer dabei“ an.

Vor dem Schlusssegen bedankte sich Kaplan Klima noch bei allen Mitwirkenden für die Vorbereitung und feierliche Gestaltung des Gottesdienstes. Zum Abschluss des Gottesdienstes bat Pfarrgemeinderatsvorsitzender Willi Götzlich alle Gottesdienstbesucher das Heilige Grab am Karfreitag, und Karsamstag in der Werktagskapelle zu besuchen, um dort vor dem ausgesetzten Allerheiligsten zu beten und zu wachen.
Anschließend lud er alle Gottesdienstbesucher zum gemütlichen Beisammensein in den Pfarrsaal ein. Dort warteten schon die Mitglieder des Pfarrgemeinderates und boten Fassbier, Würstel sowie Kaffee und Kuchen, den Pfarrangehörige selbstgebacken hatten, an.

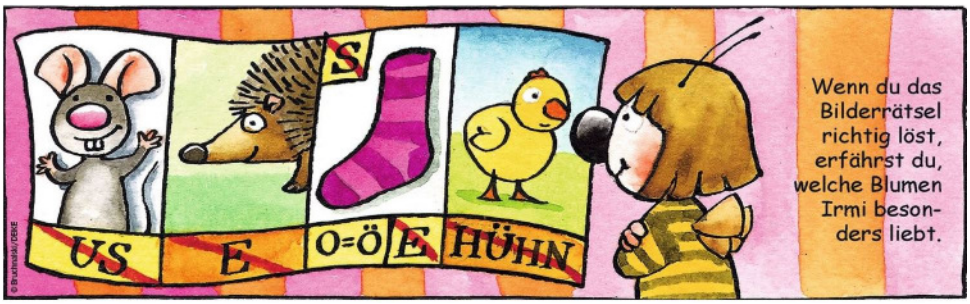
Ansprechpartner

Klein-Kindergottesdienst	Peter Klein Irmi Wenk Christine Zeif Michael Wallraff Monika Graßmann	**08654 67354** **08654 650286** **08654 6071337** **08654 309 65 75** **0179 2295246**	der.klein@gmx.de Irmi_1971@yahoo.de christinezeif@gmx.de michael_wallraff@web.de monika.grassmann@googlemail.com
Familiengottesdienst	Silvia Wellenhofer Anita Hofmann	**08654 62867** **08654 69362**	silvia_wellenhofer@t-online.de anita.hofmann@t-online.de
Jugendchor	Sophie Lödermann	**0171 8363816**	sophie.loedermann@gmx.net
Ministranten	Stephan Richter	**08654 65113**	Stephan.Richter@stud.sbg.ac.at
Frauengebetskreis	Luise Klinger Barbara Löw	**08654 64415** **08654 66742**	Luise.Klinger@t-online.de hans-loew@hofhamlions.de
Männergebetskreis	Hans Löw	**08654 66742**	hans-loew@hofhamlions.de
Senioren	Elfriede Mießeler Peter Geigl	**08654 2320** **08654 7300**	 peter_geigl@web.de
Kirchenverwaltung	Anneliese Ehrenlechner	**08654 24 88**	annel_ehrenlechner@yahoo.de
Pfarrgemeinderat	Willi Götzlich	**08654 9503** **0170 4310474**	willi.goetzlich@web.de
Eltern-Kind-Gruppe	Heidi Schröcker	**08654 585250**	
Lektorengruppe	Markus Roßkopf	**08654 5891360**	cm.rosskopf@t-online.de
Internet/Homepage	Angela Aicher	**08654 491407**	a.aicher@max-aicher.de

Mesnerin	Lotte Biringer	**08654 576390**	St-Korbinian.Freilassing@erzbistum-muenchen.de
Pfarrsekretärin	Uschi Strasser	**08654 576390**	
Pfarrer	Lucjan Banko	**0170 5853660**	lbanko@gmx.de
Kaplan	Andrzej Klima	**0157 35573824**	andrzejk@misjonarze.pl
Diakon	Ulrich Portisch	**08654 7796359**	Ulrich.Portisch@gmx.de
Gemeindereferentin	Brigitte Fuchs	**08654 660917** **0157 72492245**	BFuchs@ebmuc.de
Kindergarten	Christa Brunner-Gerhartsreiter	**08654 69639**	St-Korbinian.Freilassing@kita.erzbistum-muenchen.de

Bäume und Sträucher blühen jetzt. Weißt du, welche Früchte daraus werden? Kannst du die Karten A-E den richtigen Früchten 1-5 zuordnen?

Lösung: A = 1, B = 5, C = 4, D = 3, E = 2

Wie kann man mit drei geraden Linien drei Felder mit je zwei schwarzen und zwei weißen Schafen bekommen? Weißt du es? Zeichne die Linien ein!

Der Pfarrer fragt im Religionsunterricht: „Was müsst ihr zuerst tun, damit eure Sünden vergeben werden?“ Kevin antwortet brav: „Zuerst sündigen, Herr Pfarrer …“